

Hellerthaler Zeitung.

Erscheint nur Samstags.

Bezugspreis für ein Vierteljahr: Durch die Boten 50 S., durch die Post 65 S. (ohne Bringerlohn), unter Kreuzband jährlich M. 3.60.

Redaktion, Druck und Verlag von

G. Braun, Neunkirchen Bez. Krsberg.

Anzeigen-Preis:

10 S. für die einspaltige Petit-Zeile. Bei Wiederholung Rabatt. Preis für Reklamen im redaktionellen Teil: 30 S. die Zeile.

Nr. 9.

Fernsprecher Nr. 7 Amt Neunkirchen.

Neunkirchen, Samstag den 1. März 1913.

19. Jahrgang.

Wochen-Rundschau.

Die in Aussicht genommene deutsche Heeresvergrößerung hat in Frankreich bereits eine große Wirkung gehabt. Zunächst ist der frühere Marineminister Delcasse als Botschafter der Republik nach St. Petersburg geschickt worden. Delcasse möchte die Revanche für 1870 noch erleben und er arbeitet eifrig im Weinberge der Republik, damit die Trauben des Völkerrasses reifen. Die innigen Freundschaftsbeziehungen zwischen dem Zaren von Rußland und dem neuen französischen Präsidenten Poincaré haben wir bereits erwähnt. Der Zar hat seinem Freunde den Orden vom heil. Andreas geschickt und wird in seinen Briefen nach Paris immer intimer. Es sollte uns nicht wundern, wenn er nächstens 100 000 echte Russen zur Blutauffrischung nach Frankreich schickt, denn der französische Klapperschreck will nun einmal nicht mehr funktionieren. Fast die gesamte französische Presse beweist täglich in spaltenlangen Artikeln ihren Landsleuten, daß Frankreich jetzt schon so gut wie verloren ist, wenn es nicht noch eine äußerste Kraftanstrengung macht und zur Verstärkung des Heeres sorgt. Die Militärschwärmer für die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit, womit man bessere Soldaten erzielen und die Lücken ausfüllen will. Es scheint uns aber so, als ob der französische Bauer und Arbeiter im allgemeinen die Gefahr für sein Land, die ihm in grellen Farben vorgespielt wird, nicht erkennt, denn Aufforderungen zur freiwilligen dreijährigen Dienstzeit haben in Frankreich, trotz guter Bezahlung, bisher recht wenig Erfolg gehabt.

In Berlin reißt sich zur Zeit ein Fests an das andere. Kaum ist der zum Einzuge des Brautpaares angelegte Schmuck entfernt, so mußten die dänischen Fahnen hervorgeholt werden, denn das Königspaar von Dänemark meldete sich zum Besuche an. Die Dänen wurden sehr herzlich am deutschen Kaiserhofe begrüßt. Auch die Berliner Bevölkerung ist ihnen freundlich gesinnt; werden doch manchelei geschäftliche Beziehungen mit dem nordischen Königreiche zur beiderseitigen Zufriedenheit unterhalten. Der Oberbürgermeister und die Stadträte, welche ebenfalls zum Empfange angetreten waren, brachten diesmal nicht, wie ehemals, am Pariser Platz freierd umher zu stehen, wenn ein fremder König kam, sondern der Empfang fand im Fürstentzimmer des Bahnhofs statt. Der Kaiser hat dem König die gesamte Berliner Garnison parodierend und fechtend vorgespielt und der dänische König konnte sich überzeugen, daß die nach Berlin gelieferte dänische Milch und Butter den Berlinern und den Soldaten gut bekommt.

Die Dame in Grau.

Roman von Anny von Panhuys.

(Nachdruck verboten.)

„Heute spielt die Wendland wundervoll“ flüsterte ihm seine Schwester zu, als er geräuschlos neben ihr Platz nahm. Mehrere Szenen des ersten Aktes waren schon vorüber, tiefe Stille lag über dem Hause.

Wie die jugendliche Darstellerin der Nora da oben auf der Bühne sprach, wie sie sich gab in ihrem kindlichen Stolz, daß ihr Mann Vordirektor geworden und nun über so viele Angeordnete gebot, die Unterhandlung mit Günter, das alles gab die Wendland so treu und wahr wieder, daß es die Zuschauer packte bis ins Mark. Und wie sie dann mit starrer, statuenhaftem Gesicht, den Körper schlaff und gekrümmt vor Grauen, die Worte gequält hervorbrachte:

„Ich meine Kinder verderben! — Mein Heim vergiften!“ und dann im Siegeston, fast jubelnd ausrief: „Das ist nicht wahr! Das ist nie und nimmer wahr!“ da brach ein Beifallsturm los wie ihn das Warmenstädter Theater nicht oft hörte. Immer wieder mußte der Vorhang sich öffnen, und immer wieder mußte die Schauspielerin erscheinen, um den Applaus des begeisterten Publikums entgegenzunehmen.

Im Foyer in das sich Stetten und seine Schwester begaben, hörte man rings von nichts anderem sprechen, als von dem Spiel der schönen Wendland.

Nach dem Leutnant von Degen traf man im Foyer, er war in Begleitung eines den Geschwistern bekannten Kameraden.

Dieser begann sofort der hübschen Frau von Gunder harmlos und in allen Ehren ein wenig den Hof zu machen, man promenierte plaudernd ein bißchen herum. Degen schlug sich an die Seite des Referendars.

„Nun, wie fanden Sie das Spiel der Nora?“ fragte der Leutnant.

„Hervorragend,“ begeisterte sich Stetten, „eine gottbegnadete Künstlerin.“

„Ich gäbe was drum, wenn ich Gelegen-

heit fände, die Schauspielerin persönlich kennen

Abgeordnetenhaus. Bei der Beratung des Vergetats führte Abg. Macco den gemachten Ueberblick der preußischen Kohlen- und Kaliszchen in Höhe von 41 1/2 Mill. M. auf ihren wahren Wert zurück. Nach Abzug des Extraordinariums mit 21 Mill. M. verbleiben 20 Mill. M. Betriebsüberschuß, was bei einem Anlagekapital von 400 Mill. M. wenig ist, weil weder Abschreibungen noch Reserven vorgezogen sind. Zahlreiche Bergassessoren in Preußen warten zur Zeit auf staatliche Anstellung. Zu diesem Thema sagt Abg. Macco:

Zu den Schwierigkeiten, die heute die Anstellung der Bergassessoren macht, möchte ich bemerken, daß ein Mann, der nach sorgfältigem Studium des Bergfaches im Abförsenalter steht, auch die nötige Energie haben muß, sich einmal auf eigene Füße zu stellen und nicht immer an der Staatskrippe zu lehnen. Unseren Bergleuten steht doch immer die ganze Welt offen. Wenn unsere jungen Bergleute die Energie hätten, wie die Engländer, überall hinzugehen, die Reichtümer des Auslandes aufzuschieben und für das Heimatland zu verwerten, so fänden viel mehr junge Leute im Bergbau Beschäftigung.

Rußland und Oesterreich stehen sich immer noch egal feindlich gegenüber. Die vor einigen Tagen beobachtete Friedensstunde, welche zu berichten wußte, daß alle Meinungsverschiedenheiten geschlichtet und bereits die Heimendung der Reserven angeordnet sei, ist auf irgend einem Börsenpalaste aufgelaufen worden, aber sie hat gelogen. Die letzte Nachricht über Rußland und Oesterreich, welche glaubhaft ist, meldet, daß die vorhandenen Differenzen vielleicht bei der Vorschäfterkonferenz in London zur Sprache kommen. Ebenso ungelöst ist das Verhältnis zwischen Rumänien und Bulgarien. Auch über die zwischen den beiden Ländern schwebenden Meinungsverschiedenheiten über Wein und Wein soll ein Schiedsgericht eingelegt werden und es wurden schon mal Deutschland und Rußland genannt, welche gemeinsam den Urteilspruch fällen sollten. Warum nimmt man nicht den Fürsten von Monaco und die Kaiserinwitwe von China? Die beiden haben Zeit, sind in der Sache unparteiisch und leben in angenehmen Vermögensverhältnissen; sie werden sich eher einigen, wie Deutschland und Rußland.

Kurz vor Redaktionschluss kommt wieder eine Friedensstunde aus Rußland geflogen, aber wir misstrauen ihr. Die französische Zeitung „Matin“ berichtet aus St. Petersburg, daß am 6. März, gelegentlich der Dreihundertjahrfeier des russischen Kaiserhauses, der Zar mit einer Friedens- und Glückwunschkarte vor die Welt treten wolle und daß gleichzeitig die Reserven entlassen würden.

Frankreich. Um die Franzosen an die afrikanischen Bundesbrüder zu gewöhnen, sollen zu der

großen Parade, welche am Nationalfeiertage, den 14. Juli in Paris stattfindet, Senegal- und Sudan-schützen, Krieger aus Madagaskar und Tonkin und andere Halsabschneider beordert werden.

England. Nachdem die Suffragettes (Frauenrechtlerinnen) die Schaufenster in der Hauptstadt London zertrümmert, die Briefkästen mit Petro-leum angezündet und sonstigen Unfug verübt haben, um die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, sind die Engländer gespannt, auf welchen tollen Einfall ihre Damen nun zunächst kommen werden. Wir in Deutschland sind geneigt, uns an die Brunt zu schlagen und dem lieben Gott zu danken, daß er uns andere Frauen gegeben hat. Nicht lange wird's dauern, dann werden Germaniens Töchter ihren englischen Schwestern nachzusehen. Haben wir doch seither sozusagen unsere ganze äußere Kultur von den Engländern übernommen. Mit dem Westfalten sing's an; dann folgten die englischen Hüte zu Zeiten König Edwards, der englische Barschmitt hielt siegreich bei allen deutschen Gentlemen seinen Einzug und nun ist, wie wir gesehen haben, die vornehme Gegend im Berliner Westen in ihrem ganzen Wesen bereits englisch geworden. Da ist es doch selbstverständlich, daß das Fehlen, die Frauenrechtlerinnen, noch hinzukommt. (Die ersten Anfänge kann man auch bei uns im Freiengrunde schon wahrnehmen: die Frauen wollen in allen Dingen Recht haben und auf nichts verzichten.)

In England ist wieder ein deutsches Luftschiff in einer der letzten Nächte am Himmel gesehen worden. Alle Zeitungen sind voll von Mitteilungen über diese unerhörte Dreistigkeit der deutschen Luftfahrer. In Deutschland wird die Möglichkeit, daß deutsche Luftschiffe England besuchen können, zugegeben, aber die Tatsache entschieden bestritten.

Die allgemeine Wehrpflicht soll schon lange in England eingeführt werden, aber die militärische Kreise haben mit ihren Anstrengungen keinen Erfolg. Das gewöhnliche Volk, welches die Soldaten stellen muß, ist nicht dafür; es hat auch nicht solche Angst vor einem deutschen Ueberfall und lernt trotz aller Zeitungsmache das Gruseln nicht. Darum wird der dritte Mann im Stat des Dreierbundes, John Bull, als Kriegsheld bei einem Landkriege auch in Zukunft nicht ernst genommen werden.

Auf unserer wöchentlichen Wanderung durch die Welt langen wir im Südosten Europa's an, wo immer noch die Völker aufeinander schlagen. Der Balkankrieg ist am Punkte der beiderseitigen Erschöpfung angekommen. Zu großen Taten scheint weder die eine, noch die andere Partei zur Zeit den nötigen Elan zu haben. Die Witterung soll auch den Krieg hindern.

kleinen, einglasgeschmückten Leutnants, der neben Frau von Gunder herging, wie er im Ton eines blasierten Lebemanns sagte:

„Wirklich, Gnädigste, is'n ganz feudales Weib, die Wendland.“

Stetten sah, wie Adjutant von Degen zusammenzuckte und eine Bewegung machte, als wolle er sich auf den Vorangehenden stürzen. Mühsam nur schien er sich zusammen zu nehmen.

„Donnerwetter,“ dachte Stetten, den hat die Liebe schon tüchtig gepackt, stärker als er selbst ahnt.“

Während der Pause zwischen dem zweiten und dritten Aufzuge blieben die Geschwister in ihrer Loge und leise teilte Stetten der laufenden Schwester mit, was ihm der Spätnachmittag noch an Uebererraschungen gebracht, und äußerte seine Ansicht darüber.

„Du hast recht, Rudi,“ pflichtete ihm Frau Ellen bei, „Langenau ist von irgend jemand mit der Auffindung des wertvollen Schmuckes beauftragt worden. Seine Spur führte ihn erst nach der Hauptstadt und von dort wieder hierher. Er hält, gleich Dir, die Sängerin für die Diebin, und als er merkte, daß auch Du in diese Affäre eingeweiht warst und den gleichen Verdacht haßt wie er, da suchte er Dich auf, um sich angeblich von Dir mit Zigarren ausbessern zu lassen, in Wahrheit aber wollte er Deine Kombination mit einigen flüchtig hingeworfenen Worten von einem an der Sängerin begangenen Diebstahl verwirren. Muß ein sehr raffinierter Mensch sein, der Langenau.“

Das Klingelzeichen erscholl, die Plaudernden verstummten. Der dritte Akt nahm mit der Szene zwischen Frau Linden und Günter seinen Anfang, dann traten Helmer und Nora auf. Letztere in dem vorgezeichneten italienischen Kostüm, über das sie einen großen schwarzen Schal geworfen.

Als ihr Partner ihr den Schal von den Schultern nahm und zu Frau Linden gewandt, fragte: „Ist sie nicht schön?“ da klatschte das begeisterte Auditorium gleich einer Wajung in die Hände, wie auf's Kommando. Dadurch war das Spiel einen Moment lang unterbrochen, und in diesem allgemeinen Beifallstauem verflang

Schneestürme durchbrausen das sonst um diese Zeit schon im Frühlingszauber prangende Land. Die Türken fangen an, auszuverkaufen, um zu Geld zu gelangen. Sie verfloppen Kajnernen und öffentliche Plätze in Konstantinopel an fremde Kapitalisten, um damit zu räumen. Zahlreiche fremde Völker aus Kleinasien sind herüber gekommen, um ihren Stammesgenossen gegen die Bulgaren zu helfen, aber sie werden den türkischen Soldaten recht unbehagen. Schlachten kann man nicht mit ihnen schlagen, höchstens sind sie im Guerillakriege zu gebrauchen. Um Beschäftigung zu haben, betreiben die Tschereffien auch das Räuberhandwerk. In der abgelaufenen Woche hat sich auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen nichts von Bedeutung ereignet.

Unsere Kolonien. Der Bahn- und Straßenbau in unseren Kolonien ist das einzige, sichere Mittel eine allmähliche Fortentwicklung zu garantieren. In Kamerun flößt der Bahnbau auf die größten Schwierigkeiten, weil die Eingeborenen dort am faulsten sind und das Klima die Einführung anderer Arbeiter verbietet. Dennoch wird der Bahnbau fortgesetzt. Für die Verwaltung und 6 Kompanien Schutztruppen in dem von den Franzosen übernommenen Gebiet ist jetzt das erste Geld bewilligt worden.

In Mexiko ist der frühere Präsident Madero und der Vizepräsident auf geheimnisvolle Weise bei der nächtlichen Ueberführung aus dem Nationalpalast in das Gefängnis erschossen worden. Eine Anzahl Soldaten, die ihm treu geblieben waren, teilten das gleiche Schicksal. Der jetzige Präsident Huerta soll mit furchtbarer Strenge versuchen die Ordnung herzustellen. Die amerikanische Regierung hat ihn noch nicht anerkannt und verhält sich zögernd in allen ihren Maßnahmen, wohl aus dem Grunde, weil der Regierungswechsel vor der Tür steht. Die Anhänger des Revolutionärs Zapata, die Zapatisten, haben die Zeit der allgemeinen Unstetigkeit zu neuen Räubereien benutzt.

Locales und Provinzielles.

* **Neunkirchen.** Der sehr schlechte Zustand des erhöhten Fußweges in der Kölnertstraße hat dazu geführt, daß der Gemeinderat eine gründliche Verbesserung in Aussicht genommen hat, wenn die Kreis-Verwaltung einen Teil der Ausgaben übernimmt. Da hierzu Aussicht vorhanden ist, können wir hoffen, daß endlich den vielen berechtigten Klagen abgeholfen wird. Der Zustand des Gemeindehauses neben der Apotheke ist ebenfalls derart, daß eine Aenderung eintreten muß. Wie wir hören, steht die Beratung darüber auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung. Das Gebäude enthält eine Waschküche, ein Arrestkloak und Räume für Spritzen und Totenwagen. Für diese Zwecke ist die Lage des Gebäudes sehr gut und der Gedanke wird ventiliert, ob es nicht

auch der leise Ruf des Erstaunens, den Frau Ellen ausstieß.

„Das Kreuz, Rudi, das Kreuz!“ flüsterte sie aufgeregt, indes ihre Hand eilig nach dem Dpernglase griff.

Um den Hals trug die Schauspielerin, wohl als passende Zierde, zu dem italienischen Kostüm, einige Reihen dicker, roter Korallen und an der unteren längsten Schmir hing — Stetten griff sich nach der Stirn, um sich zu vergewissern, daß ihn kein Traumbild öffe — ein Kreuz von Brillanten, das nach der Beschreibung dem Verschwindenen so ähnlich sah, wie ein Ei dem anderen, und ebenso dem, das er noch vor wenigen Stunden bei Fräulein von Fredeburg erblickte.

Wie kam die Wendland nun wieder in den Besitz des Gestohlenen?

Sollte da Kommisfär Langenau die Hand im Spiele gehabt haben?

Es mußte schon so sein. Er hatte der Sängerin jedenfalls das Kreuz abgenommen und es seiner rechtmäßigen Eigentümerin wieder zugestellt.

Was aber mochte nun aus Rita von Fredeburg geworden sein? Was da oben auf der Bühne passierte, interessierte ihn nicht mehr, ihm war es, als lächelte ihm ein süßes Gesicht mit goldenem Haar hilfeuchend und stehend an. Nach einer flüchtigen Entschuldig bei der Schwester stürzte er aus der Loge.

Frau Ellen glaubte, daß ihr Bruder sofort den Teaterdirektor aufsuchen würde, um von ihm zu erfahren, wie Clarisse Wendland wieder zu dem Kreuz gekommen, sie hätte sich wahrscheinlich sehr gewundert, hätte sie ihrem Rudi folgen können.

Der nahm sich vor dem Teaterportal einen Wagen und indem er für möglichst schnelles Fahren ein gutes Trinkgeld in Aussicht stellte, nannte er als Ziel das Hotel zum „Anker.“

Kaum hielt der Wagen, so sprang Stetten heraus, als hieße es, einem zum Tode Verurteilten die eben eingetroffene Begnadigung zu bringen, er drückte dem erkannten Koffelkoffer ein Fünfmarkstück in die Hand und wollte gerade das Hotel betreten, als ihm aus demselben Kommissar Langenau entgegen kam.

vielmehr die
mengengetreue
für Klein-
die durch den
zu gemessen.
den sind, so
en und vor
mpfänger ver-
bt die Rhein-
Es ist anzu-
gaben auch
als Pfasterer
urch die Be-
ndfräsen zu
essalen wird
müssen.
helt San-
schloß auf
en mit Bezug
888 hatte die
28 Mill. M.
pzialfeuer-
neuen Auf-
verschlingen,
r die Traub-
Frenanthal-
unterhaltung

„endlich aber in den in Gnadenfäden zu erstattenden
Berichten jedesmal sorgfältig zu bemerken, ob der
Suppliment nebst der Seinen bey der Spinnerey
fleißig arbeite oder nicht.“

In dem Spinnerey-Factor in Dillenburg und
Frohnhäuser wurde ein Bericht angewiesen, in welchem
er spinnen lassen konnte.

Die Spinnfabrikanten sind ansehnlich um diese Zeit
(1770-80) entstanden; sie wurde eingerichtet, damit,
eine im Alter dahin gehörigen Arbeit geübte Person
unterrichtete. Dem Unterricht mußten beizubringen: Alle
lebigen Weibspersonen des Bürger- und Bauern-
standes von 7 Jahren und darüber, Soldatenkinder
ohne Unterschied des Alters, alle Knaben von 7-14
Jahren, „verheiratete“ Mannspersonen und Frauen,
welche mit hertschastlichen Abgaben im Rückstand
bleiben und alle, welche um Nachlaß der Steuern an-
halten, sofern ihre Kräfte solches gestatten.
Das war die gute, alte Zeit!!

„Die faulen Spinner sollen auf die Schloßpinn-
fabrik in Dillenburg gebracht werden.“ (1781.)

Eine Reihe Verordnungen ahnden den Betrug
mit Wern, denn es ist wohl häufig vorgekommen, daß
Seute die zum Spinnen erhaltene Baumwolle, oder
das Garn weiter veräußerten. Hauskinder zur Ver-
hütung dieses Betruges wurden angeordnet. Das
Denunziantentum wurde in jener Zeit großgezogen,
denn auch in solchen Betrugsfällen sollten Angeber
unter Verschweigung ihres Namens 10 fl. Belohnung
erhalten. Die Spinnfabriken durften keinen Handel
mit Speisewaren betreiben.

Bermischtes.

Statistisches. In Deutschland waren 1911
27 025 599 Personen bei den Berufsvereinigungen
versichert; außerdem werden bei den Behörden, über
eine Million beschäftigt, die ebenfalls versichert sind.
Doppelt versichert sind in obiger Zahl 8,4 Millionen
bei gemeinlichen und zugleich bei der Landw. Berufs-
vereinigungen, jedoch insgesamt ca. 25 Mill. Arbeiter
den Segen der Versicherung im Unglück genießen. An

Entschädigungen wurden 1911 165 Mill. M. ausbezahlt.
Als entschädigungspflichtig kamen 1911 132 114 Fälle
hinzu, darunter 9443 Todesfälle und 988 Fälle dauern-
der Erwerbsunfähigkeit. Die Toten des Jahres, die
durch Unglück bei ihrer Arbeit gestorben sind, hatten
19 619 Hinterbliebene, die Rente beziehen, darunter
6873 Witwen (bzw. Witwer). Im Ganzen wurden
1911 angemeldet 716 584 Unfälle. Die gesamten Ver-
mögensbestände der Berufsvereinigungen betragen
sich auf etwa 500 Mill. M. Wert.

Vom 1. Januar 1891 bis 31. Dezember 1912 sind
2 105 773 Invalidenrenten bewilligt worden, von
denen am 1. Jan. 1913 noch 965 624 Invalidenrenten
liefen. Außerdem waren zu diesem Zeitpunkt noch
15 905 Krankenrenten in Kraft. Am 1. Januar 1913
liefen noch 90 071 Altersrenten. Ihre Zahl hat sich
gegen den 1. Oktober 1912 um 492 vermehrt. Die
am 1. Januar 1912 angelaufene Hinterbliebenen-
versicherung hat im ersten Jahre bezogen: in 3811
Fällen Witwenrente, in 110 Fällen Witwenrenten-
rente, in 13 969 Fällen Rentenrente, in 4 118 Fällen
Witwengeld und in 108 Fällen Waisenrente.

Der Lehrerberuf. Die Schulfachlehrer-Blätter
bringen eine Zusammenstellung über die gesamte
deutsche Lehrerschaft. Nach dieser sind tätig als höhere
Schulbeamte 772, Direktoren- und Vizepersonal an
Hochschulen 4154, an höheren Lehranstalten 32 461,
an Volksschulen 190 139, an Gewerbe- und Fachschulen
5732, an Privatschulen aller Art 8075 an Erziehungs-
schulen, Lehrstühlen u. v. a. Anstalten 13 389, Privat-
und Hauslehrer 18 990. Insgesamt sind es 276 703
Lehrpersonen, davon 187 681 Lehrer und 89 082
Lehrerinnen. An den Hochschulen wirken 9 Lehrerinnen
oder 0,2%, an den höheren Lehranstalten 3918 oder
12,1%, an den Volksschulen 33 747 oder 24,1%, an
den Fachschulen 4440 oder 49,1%, an Privatschulen
88,1%, an Erziehungsanstalten 85,1%, als Privat-
und Hauslehrerinnen 88,4%.

Ein praktischer Wink für die Küche. Welche
Hausfrau kennt nicht folgendes einfache und bequeme
Rezept: Kochendes Wasser, 1 Maggi's Suppenwürfel
für 10 L., und zwei bis drei Teller guter, nahrhafter

Suppe sind schnell fertig, z. B. Erbsen, Reis, Blumen-
kohl, Grünkohl oder irgend eine andere Sorte. Und
es schmeckt „wie von Mutter“ gekocht, besonders
wenn die Kochvorschrift genau beachtet wird. Diese
ist natürlich nicht für alle Suppen die gleiche. Denn
eine Suppe braucht mehr, die andere weniger Wasser;
eine muß länger, eine andere weniger lang kochen, usw.
— In den jetzigen teuren Zeiten sind Maggi's Suppen
besonders zu empfehlen.

Das 11. Jägerbataillon in Marburg bezieht am
9., 10. und 11. August die Feier seines 100jährigen
Bestehens. Mit der Feier ist ein großes Volksfest
verbunden, an dem sich wohl ganz Marburg, das ja
seit Jahren mit dem Bataillon eng verwachsen ist,
beteiligen wird. Anmeldungen zur Teilnahme sind
möglichst bald an das Bataillon (Gefäßzimmer)
zu richten.

Ruffstein, 26. Febr. In Ruffstein wurde
gestern abend der Gastwirt Klose von einem unbekannten
Mann, der in die Wohnung eingedrungen war, durch
einen Messerhieb getötet. Der Täter flüchtete in der
Richtung nach Ruffstein. Von dort kamen ihm drei
Gendarmen entgegen. Als er angehalten wurde, da-
mit er sich ausweiche, schoß er auf die Gendarmen, ohne
aber zu treffen. Bei der Verfolgung verlor er am
Arm; man rechnet mit der Möglichkeit, daß
er ertrunken ist.

Frankfurt, 20. Febr. Gestern abend wurde in
der Karlstraße ein der Brauerei Henninger gehörendes
Automobil, ein neuer Sechsfacher, gestohlen. Der
Gastwirt hatte das Auto für kurze Zeit verlassen. Von
den Dieben hat man noch keine Spur.

Paris. Die Verurteilung der Automobilräuber
ist am 26. Februar nach 13tägiger Beratung der
Geschworenen erfolgt. Vier wurden zum Tode, zwei
zu lebensl. Zuchthaus, 1 zu 10, 1 zu 6, 3 zu 5 Jahr
Zuchthaus, 2 zu 4, 2 zu 1 1/2, und 1 zu 1 Jahr Ge-
fängnis verurteilt.

In dem Sechsen Gijon in Spanien ist bei einer
Feierabendfeier ein großes Unglück passiert. 18 Tote
und 6 Schwerverwundete wurden gezählt, ferner über
200 Leichtverwundete, die durch umherfliegende Steine
verletzt sind.

Todesanzeigen. Witwe August Görgen geb.
Hofenbauer, Hausen b. Witten, 78 J. — Landwirt
Wilhelm Höfer, Bühl 79 J. — Wwe. Christine Nicolai
geb. Paul, Dornborn, 88 J. — Frau Sabina Faber,
Siegen, 71 J. — Wwe. Jakob Buch, Katharine geb.
Bender, Klafeld, 66 J. — Heinrich Schröder, Althol-
bach, 68 J. — Wwe. Heinrich Jung, Emilie geb.
Ebener, Neunkirchen 66 J. — Heinrich Stodmann
Oberfelden, 62 J. — Schmied Friedrich Giesberg,
Siegen, 46 J. — Georg Reusch, Siegen 74 J. —
Wwe. Christiane Fey geb. Stahl, Dillenburg, 70 J. —
Frau August Herzog, Anna geb. Ermet, Witten,
43 J. — Wwe. Karoline Schmidt, Weisweid, 77 J. —
Frau Rosa Maria Born geb. Stähler, Vitzfeld, 29 J. —
Heinrich Koblenzer, Siegen, 69 J. — Frau Friedr.
Freundberg, Karoline geb. Eichbaum, Siegen, 65 J. —

Briefkasten.

W. D., F. Ihre gelegentliche Mitarbeit zur
Förderung heimatlischer Interessen wird uns will-
kommen sein.

Kursnotizen

von Ernst Giebler, Siegen.

Nachfrage 3. 1. Angeb.	Nachfrage 28. 2. Angeb.
Große Burg 350	425
Freier Grund B.-V. 675	725
Louise-Braunels 1750	1825
Ver. Henriette 1250	1325
Neue-Haardt —	3100
Planenb. Einigkeit 7900	8100
Elserner-Union —	850
Fernie —	3100
Borgholzhausen 325	400
Wilhelmine 1220	1250
Alte Dreisbach 1275	1350
Eisenacherzug 9000	9150
Bremerhütte-Aktien 136 139 Prozent.	Grossalmerode-Tonwerk 174 178 Pr., Freiergrund, Eisenbahn — 101 Pr., Menden & Schwerte 74 76 Pr., Mathildenhütte 134 137 Pr., Stahlwerk Becker 130 133 Pr., Westf. Stahlwerk Vor. 79 82 Prozent.

Der heutigen Lokalausgabe liegt ein Prospekt der
Firma Müller in Beyerdorf bei.

Den Eingang sämtlicher
Frühjahrs-Neuheiten
in fertigen Herren-, Burschen-, Konfirmanden- u. Knabenanzügen,
sowie Herren-, Konfirmanden- und Knaben-Hüte,
Wäsche, Krawatten
beeht sich ergebenst anzuzeigen
Albert Weidt.
Gute Ware! Billigste Preise!

R*WOLF
Magdeburg-Buckau
Filiale Köln, Gereonstr. 18-32
„Gereonshaus“
Patent-Heißdampf-
Lokomobilen
Originalbauart, Wolf-Leistungen
von 10-400 P.S. Vortheilhafte
Kraftquelle für alle Betriebszweige!

Zur 100 Jahr-Feier
empfehle ich
Ballons und Lampions
25 cm Durchmesser, extra starke Qualität,
mit Stock und Kerze Stück 28 Pfg.
Wachsfackeln, in verschiedenen Größen,
nur auf Bestellung.
Für Fassaden- und Fensterbeleuchtung
Illuminationslämpchen
Brenndauer je 3 Stunden, St. 5 Pfg., 10 St. 45 Pfg., 100 St. 4 M.
Vereine erhalten Rabatt, doch ist nur
bei sofortiger Bestellung die Ausführung von
Aufträgen sicher, da die Nachfrage in den
Fabriken der Branche sehr groß ist.
H. Braun.

Stets Neuheiten
in
farbigen modernen
Hüten.
Konfirmanden-Hüte,
steife Hüte,
schwarze weiche Hüte,
Mützen für Herren,
Sportmützen
für Herren und Knaben,
Schirme, Cravatten
u. Herren-Wäsche.
Trotz der billigen Preise
gewähre ich bis Oftern
10% Rabatt.
L. Spies, Neunkirchen, Bahnhofstr.
Eichen- und
Buchenbrandholz
frei Haus, Centner 65 J liefert
Zugewerk Heinrichs.
Wäschehlammern
einfach, 60 Stk. 25 J,
mit Federn, Groß 1,25 M.
Emil Schneider.

**Siegener
Handelschule**
Siegen, Burgstraße.
Gründliche Ausbildung
in allen Handelsfächern, so-
wie in Stenographie und
Maschinenzeichnen.
Der neue Kursus
beginnt am
**Donnerstag,
den 3. April.**
Ausführliche Prospekte ver-
sendet die Zeitung umsonst und
portofrei.

**Wir suchen
verkaufsfähige Häuser**
an beliebigen Plätzen mit und ohne
Geschäftsbau. Unterbreitung an
vorgemerkte Käufer. Besuch durch
uns kostenlos. Nur Angebote von
Selbstbesitzern erwünscht.
Vermiet- u. Verkaufszentrale
Köln, Hansa-Haus.

Grahambrot
ist und bleibt das beste Brot für alle
Magenkräfte. Nach eigenem Bad-
verfahren frei auf dem Herd gebacken.
Alleinige Bezugsquelle
Rudolf Weiß
Bäckerei u. Conditorei
Neunkirchen, Telefon 51.

**Wagen, Gewichte,
Liter-Maße**
in Weichblech, Messing u. Britannia.
1/2 m Stäbe, sowie die neuen
125 und 250 Gramm
liefert zu billigen Preisen
Ernst Ströhm.

Krieger- u. Schützenfest
Neunkirchen.
Die Gekwirtschafft
soll vergeben werden. Interessenten
müssen ihre Offerten bis 12. März
einschließen an den Vorsitzenden der
Gekwirtschafft Hermann Vollberg, bei dem auch
die Bedingungen einzusehen sind,
einreichen.

**Schützenverein
Altenseelbach.**
Sonntag, den 2.
März, nachmittags 4
Uhr im Lokale des Herrn W. H. H.
Verammlung.
Tagesordnung:
1. Abnahme der Jahresrechnung.
2. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

**Frühjahrs-Markt
in Burbach**
findet am Mittwoch den
5. März statt.
Der Gemeindevorsteher.

Geschnittenes Brandholz
Eichen- und
Buchenabfallholz
zu 65 J pro Zentner,
Tannenmeterholz
zu 60 J pro Zentner, liefert frei Haus
Sägewerk Petri
Wiederstein.

Für Baunternehmer!
Wir haben den Preis
für Schlacken sand wesent-
lich ermäßigt und bitten
Interessenten, bei Bedarf
billigste Offerte von uns
einzuholen.
Vergbau- und Hütten-Altkien-
Gesellschaft
Friedrichshütte
Herdorf.

Pianos, Harmoniums,
neu und gebraucht, ständig Ge-
legenheitskäufe.
Lieferung auf Probe.
Hermann Krug,
Struthütten.

5000 Mark
Freiengr. Eisenbahn-Aktien
à 101 Prozent
abzugeben
Ernst Giebler
Bergwerks-Effekten-Geschäft
Siegen.

Wer liebt
ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen und blen-
dend schönen Teint, der gebrauche
Stedenpferd-Seife
(die beste Seifenmilch-Seife)
à Stück 50 J. Die Wirkung erhöht
Soda-Cream
welcher rote und rissige Haut weiß und
sammetweich macht. Tube 50 J bei
Frei Petri.

Danksagung.
Für die überaus liebevolle Teilnahme beim Heimgehe
unserer lieben, unvergesslichen Mutter sagen wir allen
unseren tiefgefühlten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Neunkirchen. **Geschwister Jung.**

Mittelschulklassen Neunkirchen.
Es wird gebeten, Neuanmeldungen von Schülern und Schüler-
innen bis zum 3. März auf mündlichem oder schriftlichem Wege
bei dem Unterzeichneten erledigen zu wollen. Die Kinder müssen
wenigstens 4 Jahre lang die Volksschule besucht haben. Der Unter-
richt ist von dem der Volksschule getrennt. Er erfolgt nach Plan IV
der Best. vom 3. 2. 10. Das ist im wesentlichen der Lehrplan
einer Realschule und höheren Mädchenschule. Latein ist wahlfrei.
Das neue Schuljahr beginnt am 1. April.
Der Rektor: **Nierstenhöfer.**

MAGGI'S Bouillon-Würfel
sind die besten!
5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.

Erhalte nächste Woche, wenn ge-
linde Wetter, einen Wagon
Dickwurzeln
am Talbahnhofe und nehme Be-
stellungen hierauf entgegen.
Albert Schmidt.

Wintereier
erzielt man in großer Menge durch
die tägliche Verfütterung pro Huhn
von 15-20 Gramm des sehr berühm-
ten Geflügelfutters „Magnet.“
zu haben bei
Rudolf Weiss
Neunkirchen, Bez. Arnsberg.

Extra große, frische
englische Heringe
empfehlen
Albert Schmidt.

Einige Tische
habe noch sehr billig abzugeben.
Emil Schneider.

Reistergeschäft
wird anständigen Leuten unter gün-
stigen Bedingungen eingerichtet. An-
zahlung erforderlich, Laden nicht
notwendig. Offerten unter D. E.
8186 an Rudolf Mosse, Dresden.

Garantiert reinen
**Schleuder- und
Wabenhonig**
hat noch abzugeben.
Albert Schmidt.

Lüchtes, sauberes
Mädchen
für kleinen Haushalt sucht
Frau Raymond
Kirchen a. d. Sieg.

Lüchtes, braves
Mädchen
gegen guten Lohn für sofort gesucht.
Paul Blüth, Gastwirt
Eiseru b. Siegen.

Lehrling gesucht
von
Albert Weidt
Schneidermeister.

Millionen
gebrauchen, gegen
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- und
Reizhusten
**Kaiser's Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“
not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.
Neuerst bekömmliche und
wohlgeschmeckende Bonbons.
Buket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu
haben bei:
Rudolf Weiss, Neunkirchen,
S. Böding-Wwe., Saldendorf,
Sch. Fünffünf.

**Scheuere
mit
Henkel's
Bleich-Soda.**
Schönes, hartes
Rind
(400 Kilo) im September kalbend, zu
verkaufen.
Burbach, Nr. 159.
Schöner
Hühnerhund
(Rüde) 1 1/2 Jahr alt, zu
verkaufen.
Karl Edel, Offhausen.

Man verlange

wenn man die besten Fabrikate haben will, stets solche, die sich seit Jahren bewährt haben. Nachahmungen, besonders in ähnlichen Packungen, weise man im eigenen Interesse zurück. Fabrikate, die sich infolge ihrer hervorragenden Qualität und ihrer unbedingten Zuverlässigkeit lange Jahre bewährt und einen Weltreputation erworben haben, sind:

Dr. Oetker's „Backin“ (Backpulver)
Dr. Oetker's Puddingpulver
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

1 Päckchen 10 Pfg.
3 Stück 25 Pfg.



Zum Andenken an die siegreiche
Erhebung Preußens im Jahre 1813
wird der Turnverein Struthütten

Colberg

Historisches Schauspiel in 5 Akten
von Paul Heyse
zur Aufführung bringen.

Personen:

Reithart Gneisenau, Major.	Heinrich, ihr Sohn, Kaufmann.
Brünow, Leutnant v. Schülchen	Rose, ihre Tochter.
Freiherr.	Franz, ihr Sohn, Schiffer.
Steinmetz, Hauptmann.	Der Kellermeister.
Joachim Mettelbeck, ehemaliger	Erste Ordonnanz.
Schiffskapitän.	Dritte Ordonnanz.
Bürger, ehem. Soldat.	Ein Gefreiter.
Grüneberg, Ratsherr.	Weber, Wachtmeister.
Georg, Stadtkammermeister.	Ein französischer Parlamentär.
Schöder, Kaufmann.	Ein Wachposten.
Ripfel, Rektor.	Ein Kellner.
Sein junger Sohn.	Bürger, Offiziere, Soldaten.
Blatt, Ww.	

Die Vorstellungen finden in der Turnhalle statt.

Beginn am Sonntag den 9. März, abends 7 1/2 Uhr.

Montag „10.“ „8 1/2 „

Preise der Plätze 1. Platz nummeriert M. 1.—

am Sonntag 2. „ nichtnum. „ 0.80

3. „ „ 0.50

Preise der Plätze 1. Platz nichtnum. 0.80 M.

am Montag 2. „ 0.50

Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern des Turnvereins, sowie bei Gastwirt Fischbach und an der Kasse zu haben.

Kasseneröffnung 1/2 Stunde vor Beginn der Aufführung.

N. B. Kostüme und Uniformen sind historisch getreu.

Bahnhofhotel Burbach i. W.

Samstag den 8. März abends 8 1/2 Uhr
großes patriotisches Konzert
der Siegener Stadtkapelle.

(Dieses Konzert ist das letzte Abonnements-Konzert).

Es ladet freundl. ein

Chr. Neef.

Nach langjähriger Tätigkeit bei einem Rechtsanwalt und
Notar habe ich mich in Neunkirchen als

Rechtskonsulent u. Auktionator

niedergelassen.

Erteile Rat in allen Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten, fertige Klagen, Verträge jeder Art, sowie alle in Grundbuchsachen einschlagenden Schriftstücke; übernehme Auktionen, Verwaltung von Grundstücken, Regulierung von Erbschaftsangelegenheiten; ziehe Gelder ein, fertige Militär- und Steuer-Reclamationen.

Sodann empfehle ich mich zur Vermittlung bei An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken.

Mein Büro befindet sich in Neunkirchen im Hause des Herrn Malermeisters H. Halbach, Kölnerstrasse Nr. 79.

A. Stolz

Rechtskonsulent und Auktionator.

Thomasmehl

wird
im Früh-
jahr mit bestem
Erfolg auf allen Boden-
arten angewandt, sowohl
zu Sommergetreide und Hack-
früchten wie auch als Kopfdüngung
auf Herbstsaaten, die bei der Bestellung noch
keine Phosphorsäuredüngung erhalten haben. Wir
liefern unser garantiert reines hochwertiges Thomasmehl
mit Schutzmarke auf Säcken und Plomben. Wegen Offerte
wende man sich an die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H., Berlin W. 35.
Dortmunder
Thomasschlackenmahlwerk
G. m. b. H., Dortmund.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Zur Frühjahrs-Feldbestellung

empfehle:
Ia. Saathafer, Peru-Guano (Güllhornmarke),
Ammoniat-Superphosphat,
schwefelsaures Ammoniat, Chili-Salpeter,
Thomasmehl und Kainit.

Ferner zu Futterzwecken:

Kartoffelflocken
als vorzüglicher Ersatz für Kartoffeln.

L. Sauer Ww.

Fernsprecher Nr. 54.

Dentist C. STROTT

Neunkirchen Kölnerstrasse.
Institut für operative
Zahntechnik und
künstlicher Zahnersatz.

Schmerzloses Zahnziehen und
Plombieren.
Künstliche Zähne mit und ohne
Gaumenplatte.
Behandlung sämtl. Krankenkassen-
Mitglieder Neunkirchens und
Umgebung.

Schonende Behandlung, civile Preise

Im Einrahmen
von Bildern

empfiehlt sich
Otto Gläser.

Spar- u. Kredit-Verein e. G. m. b. H.

zu Neunkirchen Bez. Arnberg.

Die diesjährige

ordentliche General-Versammlung

findet statt am 15. März 1913, nachmittags 5 Uhr im Hause des Herrn
Hermann Thielmann in Neunkirchen, wozu unsere Mitglieder hierdurch
gemäß § 22 des Statuts höflich eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

- Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr 1912.
- Revisionsbericht des Aufsichtsrates.
- a. Genehmigung der Bilanz.
b. Entlastung des Vorstandes.
c. Verteilung des Reingewinns.
- Beschlußfassung über den Revisionsbericht des Verbandsrevisors.
- a. Beschlußfassung über die Höhe der aufzunehmenden fremden
Gelder.
b. Festsetzung der Höchstgrenze für den an ein einzelnes Mitglied
zu gewährenden Kredit.
c. Festsetzung der Gebühren des Aufsichtsrates.
d. Vorlage des Vorstandsprotokolls behufs Genehmigung.
- Wahl von 2 Aufsichtsratsmitgliedern.
- Wahl eines Rechnungsprüfers für 1913.
- Besprechung über die Erhöhung der Geschäftsanteile der Gaststümme
und Entgegennahme von geeigneten Vorschlägen.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um möglichst
zahlreichen Besuch der Versammlung.

Neunkirchen, den 24. Februar 1913.

Der Aufsichtsrat:
Hermann Petri.

Die Jahresrechnung liegt von heute ab 8 Tage in unseren Geschäfts-
räumen zur Einsicht der Mitglieder offen.

Knorr

Pilz-Suppe enthält nur aus-
erlesene Pilze und schmeckt
ganz vorzüglich! Ein Würfel
für 3 Teller 10 Pfennige.

Die neuesten

Tapeten und Borden

sind in großer Auswahl eingetroffen.

Rob. Gläser Ww., Neunkirchen.

Auf meine billigen Neukarsulmer Gummi- u. Pfeil-Räder,
„Panther und andere Radmarken,
„Fahrrad-Ersatz- und Zubehörteile, besonders
„Decken und Schläuche,
„gebrauchte, gut reparierte u. alluminierte Räder,
„vernickeln, emallieren, reparieren und allumi-
nieren von Fahrrädern mache ich Interessenten
frühzeitig aufmerksam.

Nur Werktags stehe ich geschäftlich zu Diensten.

Alex. Sander, Salchendorf.

Das Kennzeichen

für Seelig's kandierte Korn-Kaffee ist die
gelbe Packung mit roter Verschlussmarke.
Man hüte sich vor minderwertigen Nach-
ahmungen und verlange ausdrücklich Seelig's
kandierte Korn-Kaffee.

Das Seelig's Kennzeichen



Einen Posten

Pantoffeln

habe extra billig abgegeben.

Nr. 21-29 Nr. 30-35 Nr. 36-42 Nr. 42-46

60 J. 70 J. 80 J. 1 M.

Emil Schneider.

Gewähre bis Ostern

10 Prozent Rabatt.

Einen Posten Damen-Schnürstiefel und
Kinderstiefel

gebe fast bis zum halben Preise des Wertes ab.

Schuhlager H. Ebener, Salchendorf.

Empfehle für die beginnende Frühjahrsaison

Herren-Anzüge nach Maß,

zu konkurrenzlos billigen Preisen, unter Garantie für tadellosen
Sitz und gute Verarbeitung.

Hermann Georg, Zeppenfeld

Großes Musterlager in deutschen und englischen Stoffen.

Bergwerkspumpen

für Hand- und Kraftbetrieb, für jede Leistung und Tiefe
liefert

Herborner Pumpenfabrik

J. H. Hoffmann, G. m. b. H.

Herborn, Nassau.



Transportaufstellungen kostenlos.

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte,
Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,

offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzema,
böse Finger, alle Wunden sind oft
sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf Heilung
hoffte, versuche noch die bewährte
und ärztl. empfohlene

Rino-Salbe

Frei von schädlichen Bestandteilen.

Dose Mk. 1.15 u. 2.25.

Man achte auf den Namen Rino und Firma

Rich. Schubert & Co., Weinbühl-Dresden.

Zu haben in allen Apotheken.

Empfehle mich zur Lieferung von

Pianos, Harmoniums,

Violinen, Zithern usw.

Sämtliche Zubehörteile, wie

Saiten, Stäbe etc. sind vorrätig.

Hermann v. d. Heyden II.

Salchendorf, Wildenerstraße 181.

Persil

Der große Erfolg!

Bestes
selbsttätiges

Waschmittel

Henkel's Bleich-Soda

Turnstäbe, Reckstangen,

Turnkeulen

In feiner, glattschliffener Ausführung

Wilh. Streck, Bonn

Umsonst reichhaltiges Muster-
buch Nr. 10.

Frische dicke

Sandeier

empfiehlt billigst

Albert Schmidt.